



Niederschwellige Arbeit mit drogenkonsumierenden Jugendlichen

Einblicke in und Erfahrungen aus der Praxis der Drogenarbeit Z6

Gerhard Jäger, M.A.

4 Eckpfeiler

Beratung

MDA
basecamp

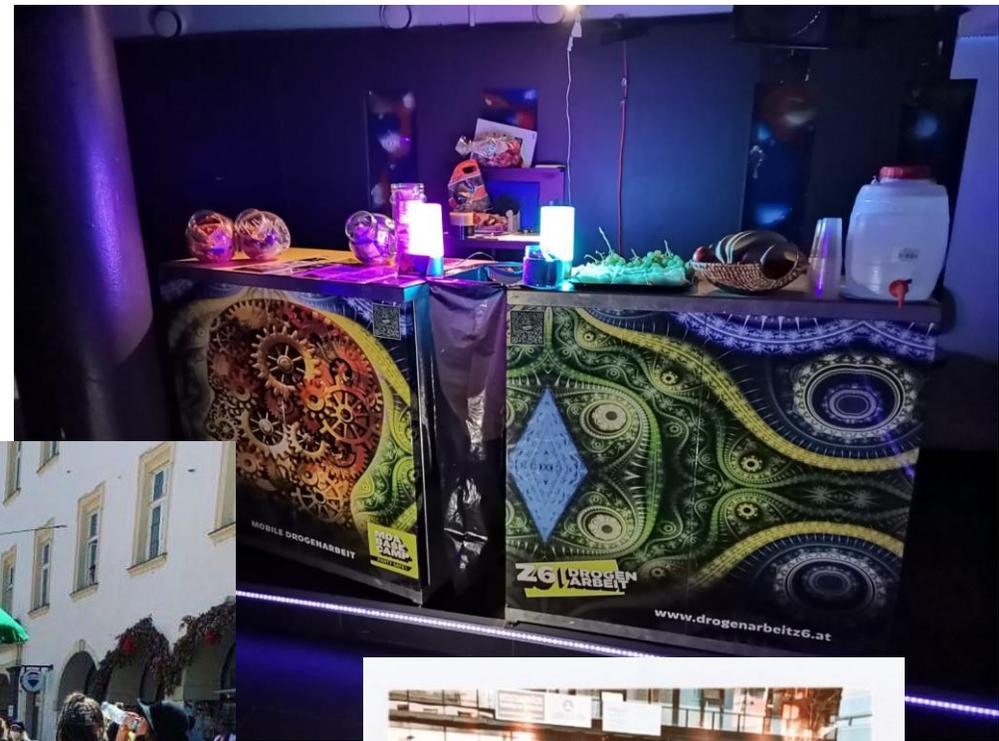
Drogenarbeit
Z6

Drug Checking

Walk About

MDA basecamp

- Partywork
- Drogenprävention im öffentlichen Raum



MDA basecamp

- Lebensweltorientiert
- Aufsuchend
- Akzeptanzorientiert
- Fokus auf jugendliche Partybesucher:innen
- Informations- und Beratungsgespräche



Beratung

- Jugendliche und junge Erwachsene bis ca. 30 Jahre
 - §15 öSMG-Einrichtung
 - CANDIS und KISS
- Angehörigenberatung (v.a. Eltern und professionelle Helfer*innen)
 - Neue Autorität
- Ärztliche Sprechstunde (Di 14:00 – 16:30)
- Coachings und Vorträge v.a. für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Offenen Jugendarbeit
- Workshops für Jugendliche (v.a. in Jugendtreffs und Jugendwohneinrichtungen)



Walk About

- Erlebnispädagogik
 - v.a. Berg- und Wassersport)



Drug Checking



- seit 2014
 - stationäres Angebot
 - Kooperation mit der Gerichtsmedizin Innsbruck
 - Analytik: LC/GC-MS
 - seit 2017 Forschungsk Kooperation mit checkit! Wien (Bsp. Corona- online-Fragebogen)
 - seit 2019 Mitglied im europäischen TEDI-Netzwerk (Trans-European Drug Information Project)
-

- Wer hat schon mal davon gehört?
 - Wer war schon dort?
-

Warum gehen Jugendliche QC

- Können dort so sein wie sie sind
 - Treffen dort gleichaltrige und gleichgesinnte
 - Musik
 - Es ist „in“ dort hinzugehen
 - Party
-

Grundprinzipien unserer Arbeit

- Vertraulich, Anonym, Kostenlos
 - möglichst niederschwellig
 - Akzeptanzorientiert
 - Ziel: Reduktion gesundheitlicher und sozialer Schäden
 - Abstinenz (-wunsch) keine Bedingung für Betreuung
 - Selbstbestimmung und Zieloffenheit
 - ein kontrollierter (wenn auch missbräuchlicher Konsum) ist möglich/muss nicht verhindert werden
 - Anerkennung, dass Konsum (meist ungünstige) Lösungsstrategie für Klient:in ist
 - Schadensminimierung und Safer Use
 - Systemisch
-

Warum kommen Jugendliche längerfristig, freiwillig zu uns?

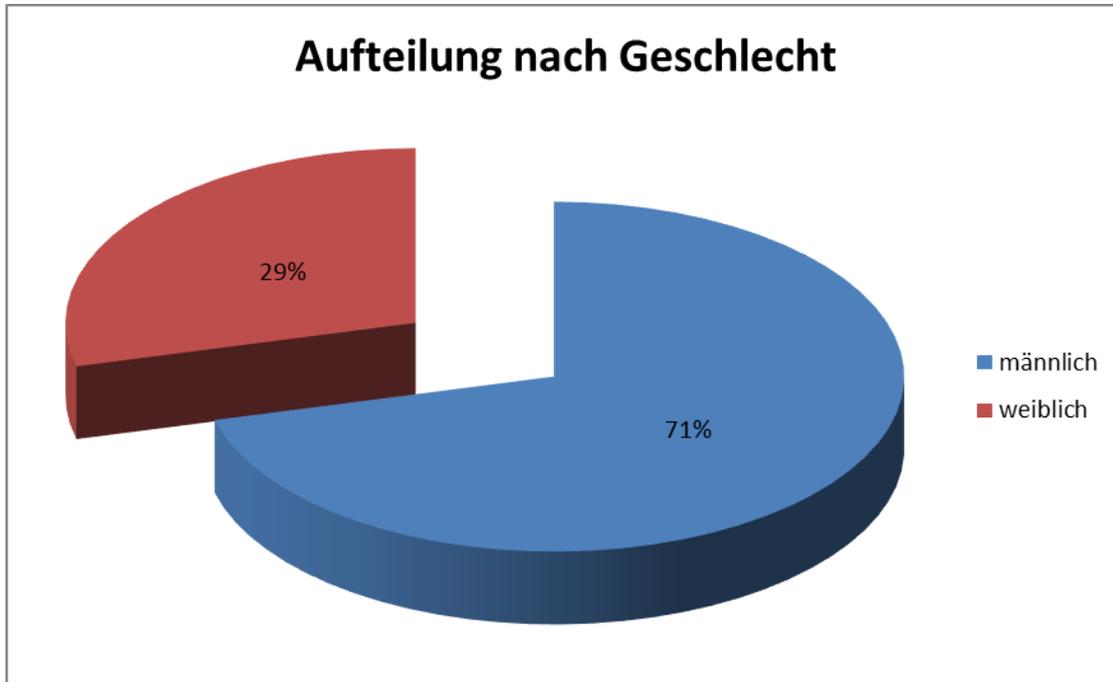
- Sie kennen uns bzw. unser Angebot von den Partys
 - Wir punkten häufig mit unserem Substanzwissen und dem Wissen über aktuelle Trends bei Wirkstoffgehalt und gängigen Streckstoffen
 - Wir gehen in Beziehung mit den Jugendlichen
 - Wir werden kreativ wenn wir merken, dass es Jugendlichen schwer fällt mit uns zu sprechen
 - Akzeptanzorientierung
 - Suchtverständnis
 - Humor
 - Wir haben Lust mit drogenkonsumierenden Jugendlichen zu arbeiten
 - Wir arbeiten nachgehend
-

Nachgehende Arbeit

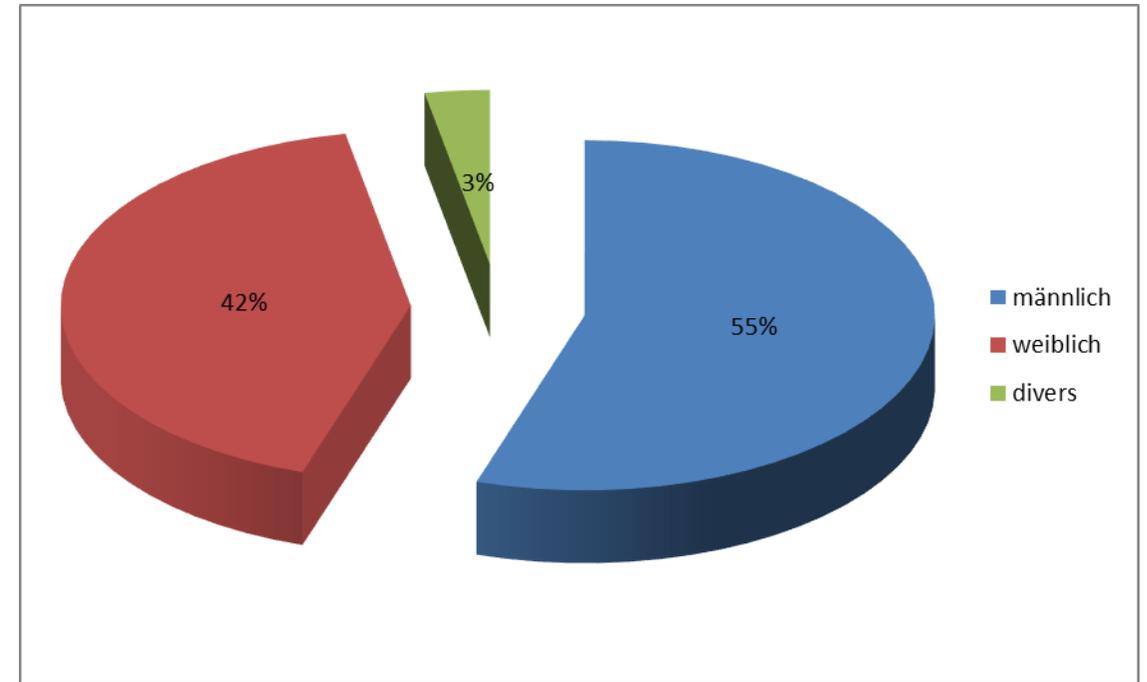
- Wir kontaktieren Jugendliche, wenn sie einen Termin nicht wahrnehmen via Whats App, SMS oder telefonisch
 - Wir machen sie darauf aufmerksam, dass sie einen Termin verpasst haben
 - Wir bieten Ihnen einen neuen Termin an!
 - Bei 77% der Jugendlichen die langfristig bei uns in Beratung sind war es mindestens einmal nötig von uns aus Kontakt aufzunehmen und das erfolgreich!
-

Vergleich 2023 mit 2019

Aufteilung nach Geschlecht

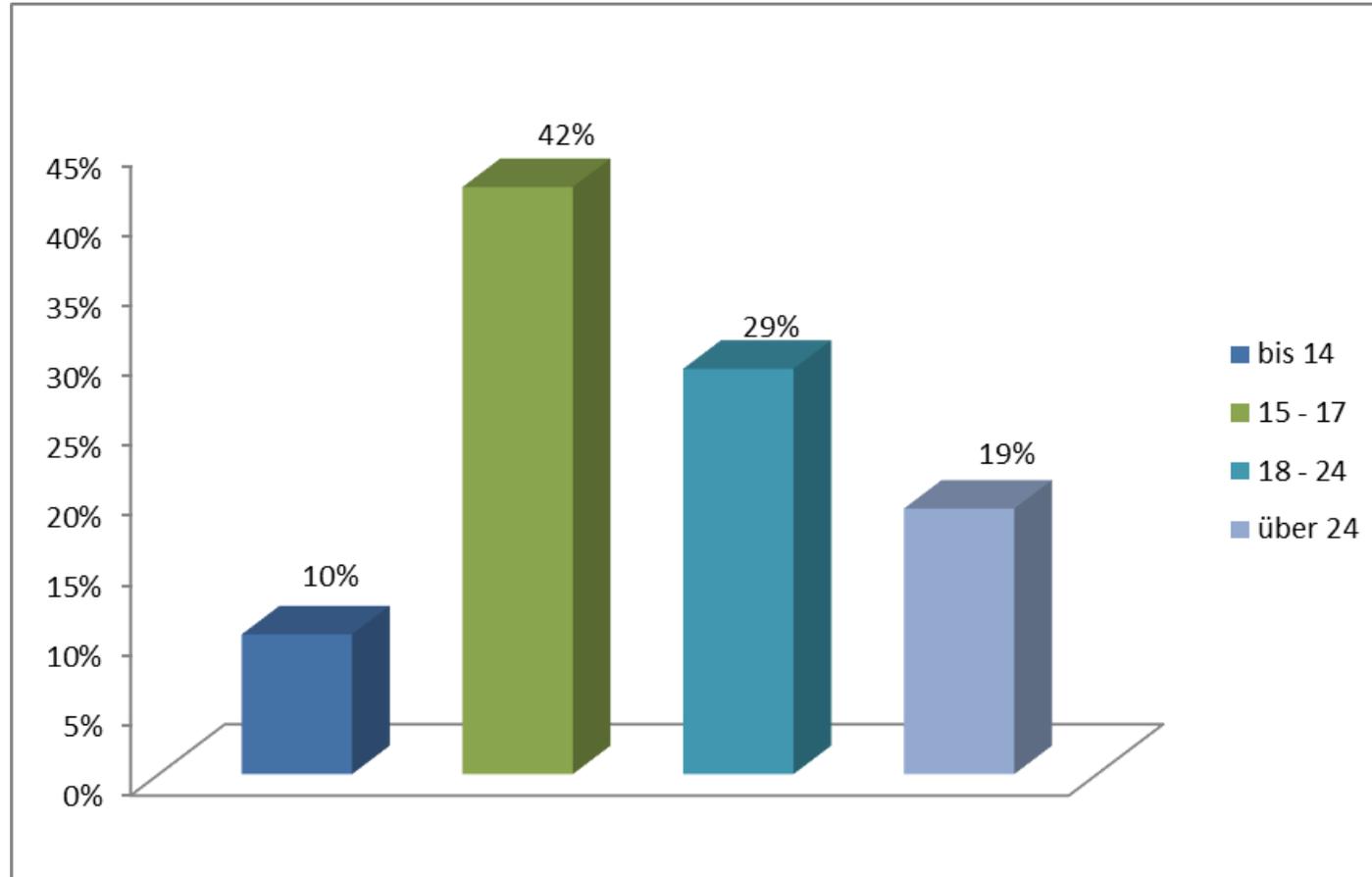


Geschlechterverteilung 2019 n=284



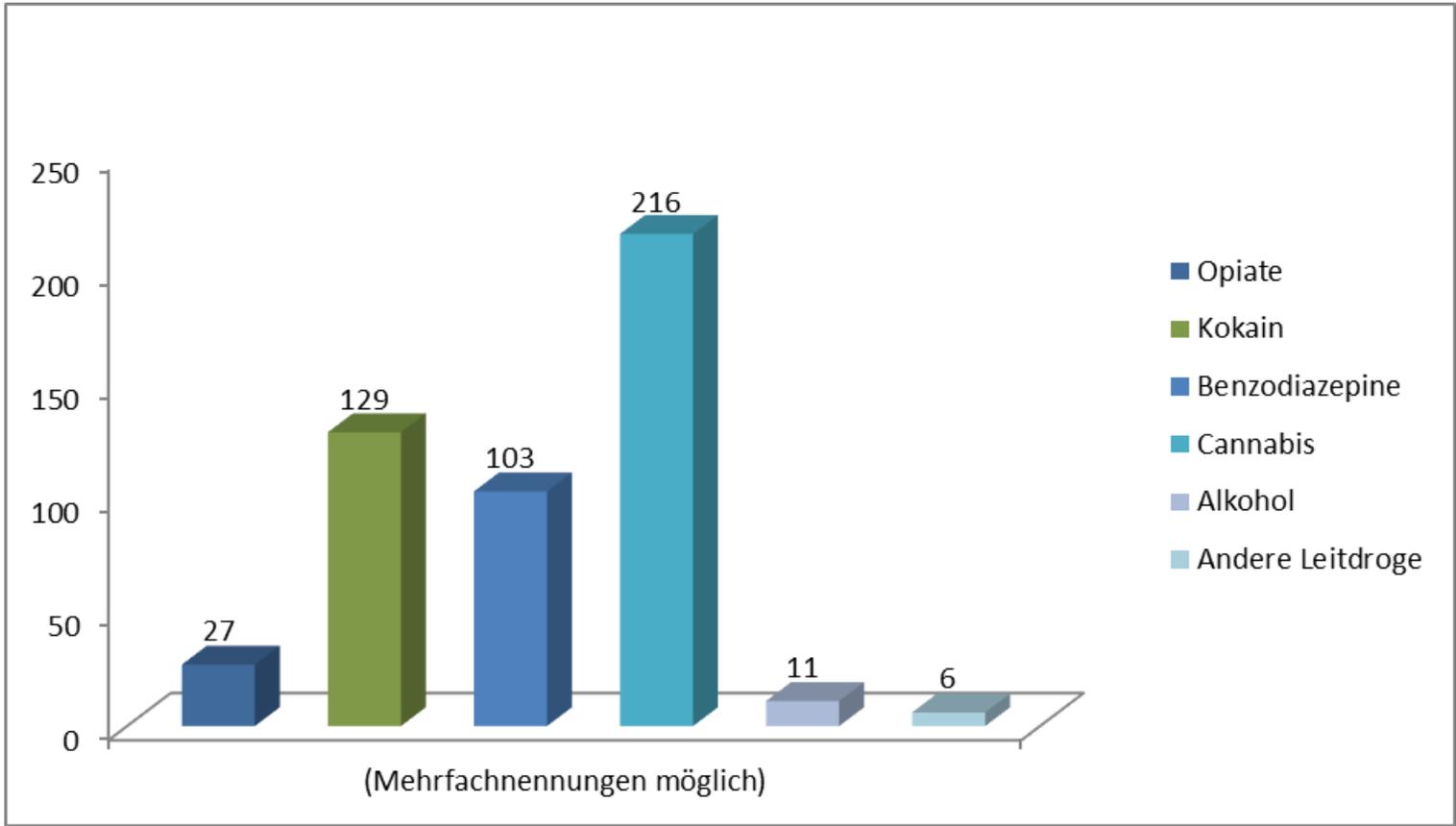
Geschlechterverteilung 2023 n=265

Altersgruppen 2023



Verteilung nach Altersgruppen 2023 n=265

Leitdrogen 2023



Leitdrogen 2023 n=265

Die auffälligsten Entwicklungen bezgl. Leitdrogen seit 2019:

- Kokain von 55 auf 129
- Benzos von 13 auf 103
- Opiate von 8 auf 27

Sonstige, von uns wahrgenommene Entwicklungen

- Mischkonsum hat stark zugenommen
 - beim intravenösen Opioidkonsum starker Anstieg bei jugendlichen Klient:innen von 3 (2019) auf 12 (2023)
 - von den 12 jugendlichen Opioidkonsument:innen waren 9 weiblich, 2 männlich und 1 divers
 - Die Zahl der Jugendlichen die einen hochriskanten Konsum aufweisen hat massiv zugenommen
 - Ketamin wird häufig als Beidroge genannt
-